

Kurzbericht aus dem Kanton Solothurn



Giovanni Danielli

*Amt für Umweltschutz SO
Baselstrasse 77
4509 Solothurn*

Der Kanton Solothurn hat den Prozess in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung mit der Veröffentlichung des 3. Umweltberichtes zum Thema «Nachhaltige Entwicklung» eingeleitet. Der Umweltbericht enthält auf 36 Seiten eine Beschreibung des Begriffes Nachhaltigkeit und zeigt Ansätze aus dem Kanton Solothurn anhand von bereits realisierten Beispielen.

Im Weiteren enthält der 3. Umweltbericht Angaben über die Tätigkeit der letzten Jahre und eine Vorschau über die zukünftigen Tätigkeiten in den Bereichen Raum, Umwelt und Energie. Der 3. Umweltbericht kann im Volltext im Internet gelesen (www.afuso.ch) oder direkt beim Amt für Umweltschutz des Kantons Solothurn kostenlos bestellt werden (Fax: 032/627 24 44).

Der erwähnte Umweltbericht deckt vorwiegend den ökologischen Bereich der Nachhaltigkeit ab, das Beispiel Flächenrecycling zeigt aber auf, dass auch ökonomische und soziale Faktoren eine Rolle spielen. Bei Industriezonenplanungen ist der Wiederverwendung von nicht mehr genutzten Industriestandorten höhere Beachtung zu schenken als Neueinzonungen auf der grünen Wiese. Dieser wichtige Grundsatz ist in den revidierten kantonalen Richtplan aufgenommen worden.

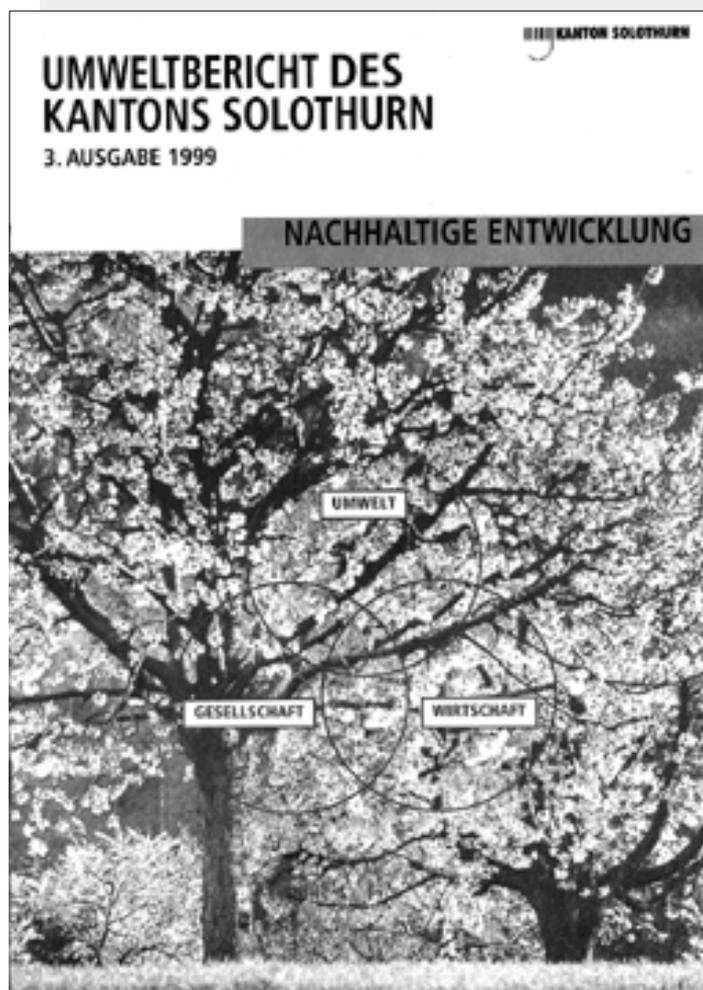
Im Weiteren wird zum Beispiel mit dem Thema «Luftbelastung in Innenräumen» ein Aspekt des «Aktionsplanes Umwelt und Gesundheit» des Bundesamtes für Gesundheit behandelt. Weitere im Umweltbericht aufgeführte Beispiele betreffen unter anderem die Nutzung von einheimischem Holz, das Mehrjahresprogramm Natur- und Landschaft, die Rückstufung der Kantonsstrasse T 5 im Zusammenhang mit dem Bau der Autobahn A 5, den Minergie-Standard in der Hausbautechnik, die Reduktion der Bodenbelastung von Hausgärten und die Erhaltung von Wildtierkorridoren.

Die Gemeinden des Kantons Solothurn wurden mit einem Schreiben, unter Beilage des Umweltberichtes sowie weiterer Unterlagen, aufgefordert, eine Lokale Agenda 21 zu erarbeiten. Auch der Kanton Solothurn wurde mit einer vom Kantonsrat als Postulat erheblich erklärten Motion verpflichtet, eine regionale Lokale Agenda 21 zu lancieren.

Für die Erarbeitung dieser lokalen Agenda sieht der Kanton Solothurn folgendes Vorgehen vor:

- Der Prozess soll sehr breit in verschiedene, bereits bestehende Gremien eingespeist werden.
- Die Diskussion soll sich nicht in einem exklusiven Nachhaltigkeitsrat abspielen.
- Der Regierungsrat wird in der ersten Hälfte des Jahres 2000 den Kantonsrat informieren, wie der Prozess in Richtung Nachhaltigkeit stattfinden soll.

Es ist sehr wichtig, dass keine «Alibi-Agenda» erstellt wird, sondern dass der Gedanke der Nachhaltigkeit in Zukunft in all die unterschiedlichen Tätigkeiten der Verwaltung und weiterer Gremien integriert wird. Dies gilt für die Behörden auf allen Stufen ebenso wie für die Wirtschaft, den Sozialbereich und Einzelpersonen.



Dies sei an zwei Beispielen kurz dargelegt:

- Für die Beurteilung von Ortsplanungs-Revisionen hat das Amt für Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung eine Checkliste erarbeitet, mit welcher geprüft wird, wie die Umweltschutzanliegen im Rahmen der Planungen berücksichtigt werden.
- Das Amt für Umweltschutz hat weiter ein Informationsblatt zur Zusammenarbeit zwischen Umweltschutzkommissionen und Schulen erarbeitet. Es zeigt Umweltschutzkommissionen, Schulkommissionen und Lehrpersonen auf, wie sich Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung ihrer Umgebung im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung einsetzen können.



Verzierungen auf einem Nussbaumschrank

